

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

können Sie mir bitte mitteilen, mit welchem Prozentsatz bei der Kapitalerhöhung vom Januar 2010 Aufträge zum Bezug von Überbezugsaktien zugeteilt wurden? Ich bin mir unsicher, ob der erteilte Auftrag von meiner Hausbank richtig abgerechnet wurde.

**Helmut Ungerich, Schweinfurt**

**DES:** Die attraktiven Konditionen bei unserer Kapitalerhöhung im Januar 2010 haben für eine rege Nachfrage von Seiten unserer Aktionäre gesorgt. Der Überbezug konnte dabei lediglich mit einer Quote von 2,3% bedient werden. Das bedeutet, für je 1.000 geordnete Aktien hätten Sie praktisch das Anrecht auf 23 Aktien gehabt. Bei theoretischen Zuteilungen von unter einem Stück wurde hier jeweils auf eine Aktie aufgerundet, bei allen anderen Differenzen kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Weitere Informationen zu dieser Kapitalerhöhung finden Sie auf Seite 54.

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

ist es möglich, entwertete bzw. ungültige effektive Aktienurkunden der Deutsche EuroShop AG zu erhalten? Ich bin begeisterter Aktiensammler und würde mich sehr über eine kurze Antwort von Ihnen freuen.

**Frank Schmitt, Leipzig**

**DES:** Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass es von der Deutsche EuroShop keine effektiven Stücke gibt bzw. gab. Somit können wir leider keinen Beitrag für Ihre Sammlung leisten.

# LESER- BRIEFE

## GUTEN TAG,

wie sieht die steuerliche Behandlung der Dividendenzahlung für die im Zuge der Kapitalerhöhung im Januar 2010 erworbenen Aktien aus?

**Alfons Zentendorf, Braunschweig**

**DES:** Die Aktien, die Sie bei der Kapitalerhöhung im Januar 2010 erworben haben, sind für das Jahr 2009 voll dividendenberechtigt. Hierbei wird die Ausschüttung der Dividende steuerlich so behandelt, wie bei allen Aktien, die seit dem 1. Januar 2009 erworben wurden. Dies bedeutet, dass Sie als Privatanleger die Dividende im ersten Schritt „steuerfrei“ ausgeschüttet erhalten. Ihre Bank wird im Gegenzug Ihren Einkurs um die erhaltene Dividende mindern, so dass diese bei einem Verkauf in der Zukunft als Kursgewinn gewertet wird und damit im Rahmen der Abgeltungssteuer nachversteuert wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch auf Seite 59.

## LIEBES IR-TEAM,

da ich dieses Jahr gerne wieder persönlich Ihre Hauptversammlung besuchen und hierfür gerne frühzeitig mein Hotel buchen möchte, wollte ich Sie fragen, ob Sie mir schon das genaue Datum und den Veranstaltungsort nennen können? Vielen Dank!

**Dr. Ursula Hummel, Stuttgart**

**DES:** Unsere Hauptversammlung wird am 17. Juni 2010 in Hamburg stattfinden. Veranstaltungsort wird die Handwerkskammer sein (Holstenwall 12, gegenüber von Planten un Blumen), wo wir bereits unsere Hauptversammlung im Jahr 2007 veranstaltet haben. Als Aktionärin werden Sie die Einladung mit weiteren Informationen rechtzeitig per Post von uns erhalten.

---



---

# GLOSSAR

---



---

**Ankermieter** ★ Auch „Magnetbetreiber“. Der Mieter, mit dem andere Mieter angezogen werden sollen. Mit seiner hohen Kundenfrequenz sorgt er für eine Belebung des gesamten Shoppingcenters. Die kleineren Mieter, die sich um den Magnetmieter herum ansiedeln, profitieren von der hohen Kundenfrequenz des größeren. Die sinnvolle Struktur eines Centers hinsichtlich räumlicher Anordnung der Läden und Zusammenstellung des angebotenen Sortiments trägt entscheidend zu seinem Erfolg bei.

**Anzeigenäquivalenzwert** ★ Kennzahl, um einen redaktionellen Beitrag monetär zu erfassen. Grundlage hierfür ist der Anzeigenpreis des jeweiligen Mediums.

**Asset-Klasse** ★ Einteilung des Kapital- und Immobilienmarkts in unterschiedliche Anlagesegmente.

**Bruttoinlandsprodukt (BIP)** ★ Wert aller Güter und Dienstleistungen, die im Inland einer Volkswirtschaft innerhalb eines bestimmten Zeitraums erwirtschaftet, das heißt gegen Entgelt hergestellt bzw. erbracht werden.

**Cashflow per Share (CFPS)** ★ Englische Bezeichnung für: Liquiditätsüberschuss je Aktie. Er berechnet sich folgendermaßen: Cashflow dividiert durch die ausgegebenen Aktien einer Gesellschaft. Der Cashflow je Aktie dient als Grundlage zur Berechnung des Kurs-Cashflow-Verhältnisses (KCV).

**Corporate Governance** ★ Regeln guter und wertorientierter Unternehmensführung. Ziel ist die Kontrolle des Unternehmensmanagements bzw. die Schaffung von Mechanismen, mit denen Führungskräfte angehalten werden, im Interesse der Aktionäre zu handeln.

**Coverage** ★ Abdeckung einer börsennotierten Aktiengesellschaft mit Studien und Analysen von Banken und Finanzanalysten.

**DAX** ★ Wichtigster deutscher Aktienindex. Er wird von der Deutsche Börse AG aus den Aktienkursen der 30 nach Marktkapitalisierung und Börsenumsatz größten deutschen Unternehmen ermittelt, die im Prime Standard notiert sind.

**Discounted-Cashflow-Modell (DCF)** ★ Methode zur Bewertung von Unternehmen, bei dem die zukünftigen Zahlungsüberschüsse bestimmt und auf den Bewertungsstichtag abdiskontiert werden.

**Dividende** ★ Anteil am ausgeschütteten Bilanzgewinn einer Gesellschaft, der dem Aktionär entsprechend der von ihm gehaltenen Zahl von Aktien zusteht.

**Earnings per Share (EPS)** ★ Englische Bezeichnung für „Ergebnis je Aktie“.

**EBIT** ★ Earnings before Interest and Taxes. Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

**EBT** ★ Earnings before Taxes. Ergebnis vor Steuern.

**E-Commerce** ★ Unmittelbare Handels- oder Dienstleistungsbeziehung zwischen Anbieter und Abnehmer über das Internet.

**EPRA** ★ European Public Real Estate Association. Die EPRA ist eine Organisation mit Sitz in Amsterdam, die die Interessen der großen europäischen Immobilien-Aktiengesellschaften in der Öffentlichkeit vertritt und die Entwicklung und Marktpräsenz dieser unterstützt. Der gleichnamige und international anerkannte EPRA-Index beschreibt die Performance der größten europäischen und nordamerikanischen börsennotierten Immobiliengesellschaften.

**Fair Value** ★ Ein nach IFRS hypothetischer Marktpreis unter idealisierten Bedingungen, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann.

**FERI-Rating** ★ Kurzform für FERI Immobilien Rating. Ein wissenschaftlich basiertes System zur Ermittlung eines nachhaltig erzielbaren Marktwerts (Kriterien: prognostizierte Nettoeinnahmen unter Berücksichtigung von Standort- und Objektattraktivität) und eines Objekt-Ratings (Rendite-Risiko-Relation).

**Funds from Operations (FFO)** ★ Mittelzufluss aus der operativen Tätigkeit. DES-Berechnung: Periodenüberschuss, bereinigt um das Bewertungsergebnis und die Aufwendungen für latente Ertragsteuern.

**Grundkapital** ★ Das in der Satzung einer Aktiengesellschaft festgelegte Kapital. Die Satzung bestimmt auch, in wie viele Anteile das Grundkapital eingeteilt ist. In Höhe ihres Grundkapitals gibt die Gesellschaft Aktien aus.

**Hedge Accounting** ★ Bilanzielle Abbildung zweier oder mehrerer Finanzinstrumente, die in einem Sicherungszusammenhang stehen.

**International Financial Reporting Standards (IFRS)** ★ Internationaler Rechnungslegungsstandard; IFRS sind die Bezeichnungen für die neuen, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Standards und kollektiv auch für die bestehenden IAS des International Accounting Standards Committee (IASC). Die Anwendung von IFRS ist seit dem 1. Januar 2005 für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend. Bei den IAS/IFRS steht die Informationsfunktion der Rechnungslegung im Mittelpunkt. Wesentliche Anforderung an den Jahresabschluss ist die faire Präsentation, die nicht durch Aspekte der Vorsicht und der Risikovorsorge eingeschränkt werden soll.

**Jahresabschluss** ★ Umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang und den Lagebericht eines Unternehmens. Bei einer Aktiengesellschaft wird er vom Vorstand aufgestellt, durch einen vereidigten Wirtschaftsprüfer auf seine Ordnungsmäßigkeit geprüft und durch den Aufsichtsrat festgestellt.

**Lebenshaltungskostenindex** ★ Auch „Preisindex für die Lebenshaltung“, der vom Statistischen Bundesamt monatlich berechnet wird. Wichtigste statistische Messzahl für die Veränderung der Preise im sogenannten Warenkorb zusammengefasster Güter innerhalb eines bestimmten Zeitraums und bezogen auf ein bestimmtes Basisjahr. Diese Veränderung wird auch als Inflationsrate bezeichnet.

**Loan to value (LTV)** ★ Verhältnis des Kreditbetrags zum Marktwert einer Immobilie.

**Mall** ★ Die Ladenzeile in einem Shoppingcenter.

**Marktkapitalisierung** ★ Aktueller Kurswert einer Aktie multipliziert mit der Anzahl der an der Börse notierten Aktien. Die Marktkapitalisierung wird für einzelne Unternehmen, aber auch für Branchen oder für gesamte Aktienmärkte ermittelt; dadurch werden diese miteinander vergleichbar.

**MDAX** ★ Deutscher Nebenwerteindex (Mid-Cap-Index). Enthalten sind die 50 wichtigsten Aktien nach den DAX-Werten.

**Multi-Channelling** ★ Die Nutzung einer Kombination von Online- und Offline-Kommunikationsmethoden in der Wirtschaft.

**Net Asset Value (NAV)** ★ Wert des Vermögens abzüglich der Verbindlichkeiten. Bezogen auf eine Aktie stellt der NAV deren inneren Wert dar. Zieht man vom NAV die latenten Steuern ab, erhält man den Net Net Asset Value (NNAV).

**Peer-Group** ★ Vergleichsmaß für die Entwicklung von Aktienkursen branchenähnlicher Unternehmen. Sie wird nach individuellen Kriterien zusammengestellt.

**Performance** ★ Bezeichnung für die prozentuale Wertentwicklung eines Anlageobjekts oder eines Wertpapierdepots während eines bestimmten Zeitraums.

**Prolongation** ★ Verlängerung eines aus der Zinsbindung kommenden Darlehens, auch Anschlussfinanzierung genannt. Die Zinsen werden lediglich neu angepasst, ein Wechsel des Darlehensgebers findet nicht statt.

**REIT** ★ Abkürzung für „Real Estate Investment Trust“. REITs sind börsennotierte Immobilienaktiengesellschaften, die auf Ebene der Gesellschaft steuerbefreit sind. Dafür müssen ihre Erlöse zu mindestens 75 % aus Vermietung, Verpachtung und Verkauf von Immobilien stammen und die Gewinne zu 90 % als Dividende an die Investoren ausgeschüttet werden.

**Roadshow** ★ Unternehmenspräsentationen vor institutionellen Investoren.

**Sparquote** ★ Anteil der Ersparnis am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte.

**TecDAX** ★ Nachfolger des NEMAX 50, der die 30 nach Marktkapitalisierung und Börsenumsatz größten Technologiewerte umfasst.

**Umsatzmiete** ★ Mietbetrag, der sich nicht auf die Mietfläche, sondern auf den Umsatz bezieht, der auf dieser Fläche erzielt wird.

**Verkaufsfläche** ★ Fläche, die von einem Handelsbetrieb zum Verkauf in einem Gebäude und/oder auf einem Freigelände genutzt wird und den Kunden zugänglich ist. Betrieblich und gesetzlich notwendige Nebenflächen sowie Treppenhäuser und Schaufenster werden nicht dazugerechnet. Die Verkaufsfläche ist ein Teil der Mietfläche des Geschäfts.

**Volatilität** ★ Statistisches Maß für Kurschwankungen. Je stärker ein Wert schwankt, desto höher ist seine Volatilität.

**Xetra** ★ Elektronisches Börsenhandelssystem für den standortunabhängigen Kassahandel. Das zentrale, offene Orderbuch kann von allen Marktteilnehmern eingesehen werden und erhöht daher die Markttransparenz. Gehandelt wird zwischen 9.00 und 17.30 Uhr (Stand: März 2010).

**Zinsswap** ★ Tausch von festen und variablen Zinsverpflichtungen auf zwei nominalen Kapitalbeträgen für einen festgelegten Zeitraum. Durch einen Zinsswap können Zinsänderungsrisiken aktiv gemanagt werden.

---



---

# INDEX

---



---

**A**

Abfindungsanspruch	86, 98, 122, 131
Aktie	2 ff., 51 ff., 70 ff., 80, 82 ff.
Aktionärsstruktur	57
Anhang	103 ff.
Anteilsbesitz	103, 141 f.
Aufsichtsrat	5 ff., 70 ff., 137
Ausschüsse	6, 71 ff.

**B**

Bestätigungsvermerk	144
Beteiligungserträge	82
Bewertungsergebnis	2 ff., 80, 82, 93, 104 ff.
Bilanz	85, 97, 112 ff., 120 ff.
Bilanzgewinn	7, 121
Bruttoinlandsprodukt	78, 146
Buchwert	104, 111 ff., 131 ff.

**C**

Cashflow	84, 101 f., 128 f. 133 ff., 146
Centermanagement	22 f. 34 f., 125
Corporate Governance	6, 70 ff., 139, 146

**D**

Dividende	2 ff., 7, 52 ff., 80 ff., 93, 121, 145 f.
Dividendenvorschlag	58, 83

**E**

Eigenkapital	23, 83, 85 f., 102
Eigenkapitalquote	83, 134
Einzelhandel	3, 6, 19 ff. 32, 79, 90 ff.
Entsprechenserklärung	143
Erträge	80 ff.
Ertragslage	80 ff.

**F**

FFO	2, 4, 83, 93, 146
Finanzierung	83 ff.
Finanzinstrumente	83, 91, 107
Finanzlage	83 ff.
Forderungen	110, 133 f.
Fremdkapitalkosten	106, 109, 110 ff.

**G**

Gewinn- und Verlustrechnung	99, 124 ff.
-----------------------------	-------------

**I**

Investitionen	83 ff., 110, 120, 133 ff.
Investitionsvolumen	3, 23 ff., 87, 92, 137
Investment Properties	85, 97, 103, 108 f.
Investor Relations	51 ff.
Immobilienfonds	53, 92
Immobilienmarkt	2 f., 64, 79 ff.

**K**

Kapitalflussrechnung	101, 128 ff.
Kennzahlen	U1, 83
Konjunktur	89
Konsolidierungskreis	104, 114 ff., 123
Konzernbilanz	97, 112 ff., 120 ff.

**L**

Latente Steuern	83, 111, 122
Liquidität	84, 88, 107, 133, 146

**M**

Marketing	66 ff.
Marktwert	84, 108, 122, 127, 146
Mieter	20 ff., 79 f., 90
Mietermix	22
Mitarbeiter	7, 77, 87, 91

**N**

Nachhaltigkeit	10, 27, 49 f., 87
Net Asset Value	3, 80, 86, 147

**P**

Performance	3, 53, 56, 146
Portfolio	2 ff., 16, 19 ff., 24, 63, 109, 134
Prognose	4, 80, 86, 92 ff.
Projektmanagement	90

**R**

Rechnungslegung	71 f., 88 f., 147
Risiken	88 ff.
Rücklagen	98, 102
Rückstellungen	84, 86, 111, 122 f.

**S**

Anlagevermögen	85, 101, 108
Segmentberichterstattung	130 ff.
Shoppingcenter	19 ff., 48 ff.
Strategie	4, 7, 34, 87 ff.

**U**

Umsatz(-erlöse)	2, 80 f., 108
-----------------	---------------

**V**

Verbindlichkeiten	83 ff., 98, 104, 111, 121 ff. 133 f.
Vergütung	72 f., 77, 126, 139
Vermögenslage	85 f.
Vermögenswerte	83, 85, 97, 104 f., 110, 118 ff., 133 ff.
Vorstand	2 ff, 70, 72, 76 ff., 121, 137 ff.

**W**

Währung	90, 106, 112 ff.
Website	56, 66, 76

## MEHRJAHRESÜBERSICHT

in Mio. €	2003	2004	2005	2006	2007	2008	01/09	02/09	03/09	04/09	2009
Umsatzerlöse	57,9	61,4	72,1	92,9	95,8	115,3	31,8	28,3	31,2	36,3	127,6
EBIT	39,5	49,8	57,5	86,3	78,5	98,1	27,1	23,5	26,8	33,3	110,7
Finanzergebnis	-22,0	-25,3	-31,4	-41,0	-39,6	-49,4	-14,2	-12,2	-13,5	-16,0	-55,9
EBT	26,9	37,3	81,1	117,7	77,8	87,0	29,6	14,0	7,3	-10,8	40,1
Konzernergebnis	19,0	27,7	48,7	100,3	94,2	68,9	24,4	11,4	6,1	-7,5	34,4
FFO je Aktie in €	0,82	0,86	0,97	1,08	1,12	1,38	0,35	0,36	0,36	0,42	1,49
Ergebnis je Aktie in €	0,61	0,89	1,55	2,92	2,74	1,96	0,66	0,17	0,22	-0,12	0,93
Eigenkapital*	695,3	684,4	787,4	897,9	974,0	977,8					1.044,4
Verbindlichkeiten	545,2	685,8	756,1	898,3	1.002,3	1.029,1					1.067,8
Bilanzsumme	1.240,5	1.370,2	1.543,6	1.796,2	1.976,3	2.006,8					2.112,1
Eigenkapitalquote in %*	56,1	49,9	51,0	50,0	49,3	48,7					49,4
Gearing in %*	78	100	96	100	103	105					102
Liquide Mittel	102,0	150,3	197,2	94,2	109,0	41,7					81,9
Net Asset Value (NAV)	682,5	686,8	794,5	877,4	925,1	942,8					1.006,9
NAV je Aktie in €	21,84	21,98	23,11	25,53	26,91	27,43					26,63
Dividende je Aktie in €	0,96	0,96	1,00	1,05	1,05	1,05					1,05**

\* inkl. Minderheiten      \*\* Vorschlag

## FINANZKALENDER 2010

Unser Finanzkalender wird ständig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite unter <http://www.deutsche-euroshop.de/ir>

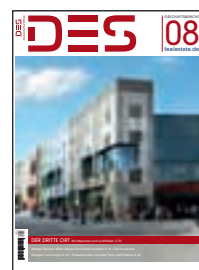
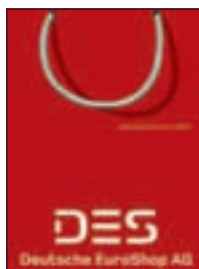
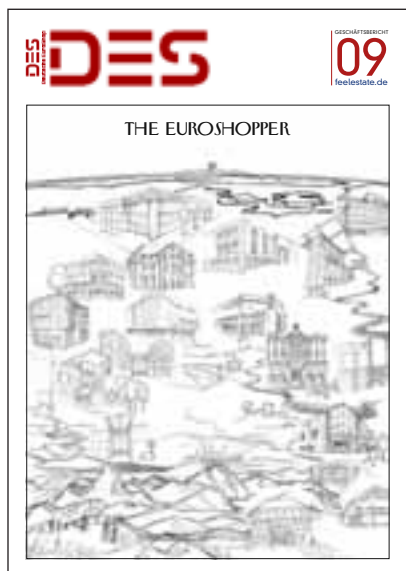
19.01.	CA Cheuvreux German Corporate Conference, Frankfurt	10.06.	Morgan Stanley European Property Conference, London
17.02.	Roadshow Frankfurt, Close Brothers Seydler Bank	17.06.	Hauptversammlung, Hamburg
18.-19.02.	Roadshow London, Kempen & Co.	17.06.	Aufsichtsratssitzung, Hamburg
19.02.	Roadshow Zürich, Silvia Quandt Bank	30.06.	Roadshow Luxemburg, DZ Bank
25.02.	Roadshow Düsseldorf, Köln, WestLB	06.07.	Roadshow Kopenhagen, UniCredit
02.03.	Roadshow Genf, Metzler	12.08.	Zwischenbericht H1 2010
03.03.	Roadshow Mailand, Deutsche Bank	16.-19.08.	Roadshow USA, Berenberg
09.03.	Roadshow Paris, Aurel	16.08.	Roadshow London, UniCredit
10.03.	Roadshow Wien, M.M. Warburg	17.08.	Roadshow Dublin, UniCredit
16.03.	Roadshow München, Bank of America Merrill Lynch	18.-19.08.	Bankhaus Lampe Retail- und Konsumkonferenz, Frankfurt
22.03.	Roadshow Madrid, Bankhaus Lampe	02.-03.09.	EPRA Annual Conference, Amsterdam
23.03.	Roadshow Lissabon, Bankhaus Lampe	21.09.	UniCredit German Investment Conference, München
20.04.	Bilanzausschusssitzung, Hamburg	23.09.	Aufsichtsratssitzung, Hamburg
28.04.	Aufsichtsratssitzung, Hamburg	04.-06.10.	Expo Real, München
30.04.	Bilanzpressekonferenz, Hamburg	12.10.	Roadshow Amsterdam, Rabo
03.05.	Roadshow Zürich, UBS	19.10.	Initiative Immobilien-Aktie, Frankfurt
05.05.	Roadshow Helsinki, equinet	06.11.	Hamburger Börsentag
06.05.	M.M. Warburg Northern Highlights Conference, Hamburg	11.11.	Zwischenbericht 9M 2010
12.05.	Zwischenbericht Q1 2010	12.11.	Roadshow Brüssel, WestLB
26.05.	Kempen & Co European Property Seminar, Amsterdam	16.11.	Roadshow Zürich, Deutsche Bank
27.05.	Société Générale European Mid and Small Caps Conference, Nizza	18.11.	Aufsichtsratssitzung, Hamburg
09.06.	Metzler Property Day, Frankfurt		

## VORAUSSCHAUEN. ZURÜCKBLICKEN.

Unser Leserservice: Deutsche EuroShop im Abo!

### DER AKTUELLE BERICHT

### DIE BERICHTE DER JAHRE 2003-2008



AUSSCHNEIDEN, ABSENDEN ODER  
FAXEN AN 040 - 41 35 79 29!

**Leserservice:** Deutsche EuroShop im Abo!  
Ich möchte regelmäßig weitere Informationen  
über die Deutsche EuroShop AG erhalten\*:

- E-Mail-Newsletter  
 Geschäftsbericht per Post (jährlich)

Ich bin

- DES-Aktionär  
 Interessent

Was ich Ihnen schon immer sagen wollte (Lob, Kritik etc.):

\_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

**Aktionärsnummer (wenn bekannt):** 200 — — — — —

\* Aktionären und Interessenten senden wir den Geschäftsbericht auf Wunsch  
gerne kostenfrei zu. Quartalsberichte stehen auf unserer Website als  
interaktive Version sowie als PDF-Datei unter [www.deutsche-euroshop.de/ir](http://www.deutsche-euroshop.de/ir)  
zur Verfügung.

Bitte  
freimachen,  
falls Marke  
zur Hand

### ANTWORT

Deutsche EuroShop AG  
Investor & Public Relations  
Oderfelder Straße 23

20149 Hamburg

---

---

# IMPRESSUM

---

---

## Herausgeber

Deutsche EuroShop AG, Oderfelder Straße 23, 20149 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40 - 41 35 79 0, Fax: +49 (0)40 - 41 35 79 29, [www.deutsche-euroshop.de](http://www.deutsche-euroshop.de), [ir@deutsche-euroshop.de](mailto:ir@deutsche-euroshop.de)



## Chefredakteur

Patrick Kiss

## Redaktionsleitung

Nicolas Lissner

## Gast-Redakteure

Rolf Bürkl, Steffen Eric Friedlein, German Council of Shopping Centers e. V. / Gottlieb Duttweiler Institut  
Dr. Benedikt Gillessen, Mathias Sander, Verena Tenz, Mariana Theiling, Wolfgang Twardawa



## Konzept & Idee

Deutsche EuroShop

## Art Direction & Grafik

IR-One AG & Co.

## Illustrationen

Alexander Wohlrab, Mucca Matta

## Fotos

Deutsche EuroShop, ECE



## Druck

Hartung Druck und Medien

## Digitale Vorstufe

NELLESmedia GmbH

## Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt

Deutsche EuroShop AG, Hamburg



## DISCLAIMER

### Autorenbeiträge

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Deutsche EuroShop AG wieder.  
Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Autoren verantwortlich

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstands basieren. Die Aussagen und Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Aussagen und Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.

### Marken

Alle in diesem Geschäftsbericht erwähnten Marken- und Warenzeichen oder Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Dies gilt insbesondere für DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und Xetra als eingetragene Warenzeichen und Eigentum der Deutsche Börse AG.

### Publikationen für unsere Aktionäre

Geschäftsbericht (deutsch und englisch)  
Zwischenberichte zum ersten, zweiten und dritten Quartal (deutsch und englisch)

### Geschäftsbericht im Internet

Der Geschäftsbericht der Deutsche EuroShop ist im Internet unter [www.deutsche-euroshop.de](http://www.deutsche-euroshop.de) als PDF-Datei und als interaktiver Online-Geschäftsbericht abrufbar